

Brüchige Koexistenz in Israel

Autor Igal Avidan liest aus seinem neuen Buch

STADTHAGEN. Anlässlich der Gründung des Staates Israel vor 75 Jahren liest der Journalist und Autor Igal Avidan am Donnerstag, 25. Mai, aus seinem Buch „... und es wurde Licht! Jüdisch-arabisches Zusammenleben in Israel“. Beginn der Veranstaltung, zu der die GEW Schaumburg mit dem Verein ehemalige Synagoge Stadthagen einlädt, ist um 19.30 Uhr in der ehemaligen Synagoge.

Der 75. Gründungstag des israelischen Staates fällt in diesem Jahr in eine auch für dieses Land sehr bewegte Zeit, die in der Berichterstattung geprägt ist von unvermindert andauernden Massendemonstrationen gegen die neue Regierung unter ihrem Ministerpräsidenten Benjamin Netanyahu. Die Veranstalter wollen sowohl das historische Datum als auch die aktuellen Vorgänge im Land zum Anlass nehmen, um mit einem sachkundigen Israeli, der seit Längerem in der Bundesrepublik lebt und arbeitet, über die momentane politische Lage und Zukunftspers-

pektiven von Staat und Gesellschaft Israels in einen Gedankenaustausch zu treten.

Igal Avidan berichtet seit 1990 als Nahost-Experte für israelische und deutsche Zeitungen und Hörfunksender. Bekannt wurde er vor einigen Jahren einer größeren Öffentlichkeit durch sein Buch „Mod Helmy. Wie ein arabischer Arzt in Berlin Juden vor der Gestapo rettete“.

In seinem neuen Buch „... und es wurde Licht! Jüdisch-arabisches Zusammenleben in Israel“ berichtet der Journalist, wie entgegen der üblichen Fernsehbilder in einer bewegten Gesellschaft Juden und Araber längst ein Zusammenleben gefunden haben, das den Vorstellungen von ewigem Hass nicht entspricht. Eine friedliche und zugleich brüchige Koexistenz auf dem Vulkan – davon erfährt man laut Verfasser in seinen Reportagen aus dem Alltagsleben. Das Buch will zeigen, dass die israelische Gesellschaft – allen Rückschlägen zum Trotz – dabei ist, zusammenzuwachsen.